

Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden.

I. *Lucanus montivagus* n. sp.

♀ inkl. Mandibeln 40 mm.

♂ unbekannt.

Vaterland: S.-O. Borneo.

Kopf, Oberseite und Unterseite kastanienbraun. Mandibeln wagerecht vorstehend mit einem inneren, stumpfen Zahne. Fühler mit vier Lamellen. Stirn etwas ausgebuchtet mit kegelförmig vorspringendem Labrum. Oberseite des Kopfes flach, nach der Schulterseite gering gewölbt. Die Punktierung des matten Prothorax ist etwas feiner wie die der Kopffläche. Seiten des Vorderrückens wellenförmig bis zu den Ecken, dann schräg nach der Schulter sich neigend. Die glänzenden braunen Flügeldecken sind länglich elliptisch geformt und 15½ mm breit. Mentum ausgehöhlt und grob punktiert. Prosternum etwas gewölbt, mit erhöhtem Kiel, stumpf abfallend. An den Seiten der Mittelbrust befindet sich starke rötliche Behaarung. Endgabel der Vorderbeine mit zwei stumpfen Zähnen. Vorderbeinschienen drei bis vier Zähne, mittlere Schienen vier und Hinterbeinschienen drei Dornen.

II. *Lucanus validus* n. sp.

♀ inkl. Mandibeln 47 mm.

♂ unbekannt.

Vaterland: Süd-Borneo.

Aehnlich wie *Lucanus tetraodon* gestaltet. Mandibeln mit schräg aufwärts stehenden, starken Zähnen. Kopffläche granuliert, Stirn etwas ausgebuchtet. Labrum stumpf kegelförmig vorspringend, Kopfecken abgestumpft. Fühler mit viergliedrigem Fächer.

Prothorax bis zu den Ecken mit abgerundeten Seiten, dann schräg nach den Schultern zulaufend. Durch die fein punktierte Mitte zieht sich vertikal eine feine Linie bis zum Schildchen.

In der Mitte des glänzenden Halsschildes befinden sich zwei kleine halbmondförmige Vertiefungen.

Flügeldecken 20 mm breit und fein punktiert. Mentum grob punktiert wie auch die Unterseiten der Mandibeln. Prosternalkiel endet stumpf kegelförmig.

Die Schienen der Vorderbeine tragen gleich hinter der Endgabel zwei starke Randzähne und etwas vor dem Gelenk ein sehr kleines Zähnchen; die mittleren und hinteren Schienbeine je drei Dornen.

III. *Neolucanus bifoveolatus* n. sp.

♂ 33 mm inkl. Mandibeln.

♀ 34 mm.

Vaterland: Formosa.

Kopf, Ober- und Unterseite schwarz, *Neolucanus Swinhoei* ähnlich gestaltet. Kopfrand ausgebuchtet, Kopf vorn flach, nach hinten gewölbt. Mandibeln an der Innenseite mit vier stumpfen Zähnen. Unterhalb der Mandibelspitzen befinden sich seitlich kurze, stumpfe Ecken, weshalb bei großen Männchen die Mandibelspitzen gabelig geteilt sein müssen. Die Ecken der Augenkiele treten scharf hervor und sind wie deren Umgebung stark punktiert. Seiten des Halsschildes wellenförmig gebogen und von den Ecken nach der Schulter zu ausgebuchtet.

Flügeldecken haben länglichovale Form bei der prionodonten Größe dieses Männchens.

Vorderbeinschienen tragen vier Zähne, die Endgabel scharfe Spitzen. Mentum stark mit bräunlichem Filz bekleidet. Prosternum zwischen den Hüften der Länge nach etwas vertieft, Prosternalkiel endet spitz kegelförmig.

Die Flügeldecken des kräftig entwickelten Weibchens sind 2 mm breiter wie die des Männchens und tragen eine Umrandung wie aneinandergereihte Perlen. Diese Umrandung ist auch teilweise bei *Swinhoei* vorhanden, nur etwas schwächer. Auf dem Halsschild sind zwei tiefe Grübchen sichtbar, die bei dem kleinen Männchen weniger hervortreten.

Vorderbeinschienen 3 bis 4 Zähne, Mittel- und Hinterbeinschienen dornlos.

Mentum des Weibchens stark punktiert mit einer halbkreisförmigen Erhöhung in der Mitte. Flügeldecken sind an den Seiten bauchiger, relativ länger und weniger stark nach hinten verjüngt. Die Exemplare tragen die Etikette: Tappau Ins. Formosa.

Dortmund, 12. Juli 1912.

W. Möllenkamp.

Zu *Atalanta*.

Von Fr. Decker, Blankenburg (Harz).

Auf dem Lande aufwachsend hatte ich schon in jungen Tagen viel Sinn für die mich umgebende schöne Natur. Für die reiche Flora meiner Heimat hatte ich Interesse, schon als Knabe freute ich mich der Schmetterlinge und hatte als Elfjähriger bereits eine kleine Schmetterlingssammlung. Viel Gelegenheit hatte ich, die lieben Flatterer zu beobachten, und wenn in den ersten warmen Tagen Großer und Kleiner Fuchs und Zitronenvogel gesehen wurden, so war mir das eine lebhaftere Freude. Reichlich war mitunter, wenn ich die am Waldesrand blühenden Saalweiden aufsuchte, auch *c-album* zu erblicken, während es sonst im Dorfe mir kaum zu Gesichte kam. Ich spähte oft auch aus nach der im Herbst in unseren ausgedehnten Gärten so häufigen *atalanta*. Vergebens. Jahr für Jahr war es dasselbe. Nie kam mir im Frühjahr davon ein Stück zu Gesicht. Als ich in Magdeburg als Gymnasial-Lehrer angestellt war, wurde ich dort Mitbegründer eines entomologischen Vereins, der sich bis auf den heutigen Tag noch des frischesten Lebens erfreut. In diesem Vereine brachte ich auch die *atalanta*-Frage und meine erfolglosen Beobachtungen zur Sprache. Da war in unserem Kreise ein altes, vielerfahrenes Mitglied, der vielleicht diesem und jenem der Leser als sorgfältiger Forscher noch wohlbekannte Herr Korn. Er war in unserer Versammlung der einzige, der in dem Glacis von Magdeburg längere Zeit dasselbe Exemplar von *atalanta* an einem Baume sitzend im Winter (?) oder Frühjahr (?) beobachtet hatte. Das war lange Zeit das einzig Positive, was ich über die Ueberwinterung der *atalanta* bei uns feststellen konnte. Einfügen möchte ich hier, daß ich an einen Zuflug aus größerer Ferne vom Süden her nicht glauben möchte; denn was von den geschwinden Schwärmern zum Teil gilt, das will mir bei dem trägeren Zickzack-Fluge der Tagschmetterlinge nicht recht einleuchten. Und nach meinen neuesten Beobachtungen ist eine solche Annahme auch überflüssig. Seit nunmehr vier Jahren wohne ich hier am Harz in Blankenburg. Im ersten Mai, als wir hierher zogen, hatte ich noch keine Zeit, die Schmetterlinge zu beobachten. Doch im zweiten Frühling habe ich, was ich bestimmt versichern kann, zwei Mal zu meiner großen Freude und Ueberraschung eine *atalanta* erblickt. Auch im vorigen Frühjahr konnte ich ein Exemplar bestimmt beobachten. Leider habe ich mir die Zeit nicht so genau gemerkt, daß ich sagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Möllenkamp [Moellenkamp] Wilhelm

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden. 128](#)